



85. JAHRGANG
Dezember 2010

INHALT

Grußwort
Rückblick auf den Familientag
Protokolle vom Familientag
Vorstandsmitglieder stellen sich vor
Predigt zum Reformationstag
Bibliothek und Förderverein
Lutheriden in der Presse
Familiennachrichten

HEFT 53
Heft 206 seit 1926
Erscheint in zwangloser Folge!

Liebe Lutherfamilie,

als alte und neue Vorsitzende grüße ich Euch ganz herzlich! Jetzt sind schon wieder drei Monate seit unserem letzten Familientag in Eisenach ins Land gezogen - ein besonders schönes Treffen: gutes Wetter, ein wunderschönes Hotel, interessante Besichtigungen, eine harmonische Mitgliederversammlung und viele gutgelaunte Familienangehörige. In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz besonders bei Christian Priesmeier bedanken, der unser Treffen mit großem Einsatz organisiert hat.



Die neuen Vorstandsmitglieder der Lutheriden Vereinigung und des Fördervereins der Lutheriden-Bibliothek vor der Kulisse der Wartburg während des Familientages 2010 im „Haus Hainstein“ in Eisenach.

v.l.n.r.: Christian Priesmeier, Joachim Zacher, Georg Illing, Petra Illing, Jörg Illing, Henriette Rossner-Sauerbier, Friederike Eichler, Hans Peter Werner, Martin Eichler

Weiterhin möchte ich noch einmal für das jahrelange Engagement unserer ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Heinrich Streffer und Wolfgang Liebehenschel danken.

Der vierte Zeitzer Luthertag fand am 30. und 31. Oktober in – welche Überraschung - Zeitz statt. Es gab eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, unter anderem die Ausstellungseröffnung „Nicht an Worten, an den Taten kenntet sie“ – Bilder zum Thema Martin Luther in unserer Zeit im Schloss Moritzburg. Mehr dazu findet Ihr in dem entsprechenden Zeitungsartikel hier im Lutherblatt.

Am 21. November 2010 haben sich die Vorstände der Lutheridenvereinigung und des Fördervereins Lutheridenbibliothek in Heroldsberg bei Nürnberg getroffen. Wichtige Themen wie das neue Konzept der Lutheridenbibliothek und des Archivs und dessen Umsetzung standen auf der Tagesordnung.

Nun sitzen wir hier im tief verschneiten Zeitz und mit riesigen Schritten nähert sich das Weihnachtsfest und somit auch das Ende des Jahres 2010.

Es bleibt mir nun nur noch, allen Familienmitgliedern eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und ein gesundes Jahr 2011 zu wünschen.

Eure / Ihre Henriette Rossner-Sauerbier
Vorsitzende

Zum Abschluss noch etwas weihnachtliche Einstimmung:

*Leise, wie auf Engelsschwingen,
schleicht die Nacht sich übers Land.
Hoch vom Himmel klingt ein Singen,
das der Welt nicht unbekannt.
Singt von Gott, von seinem Sohne,
singt von Liebe, Glück und Leid,
Von des Himmels höchstem Throne
und von Recht und Einigkeit.*

*Langsam fällt der Schnee zur Erde,
von des Himmels hohem Zelt,
Das es bald nun Weihnacht werde
auf der weiten weißen Welt.
Und dann brennen tausend Kerzen,
leuchten auf in stiller Freud,
Friede ist jetzt in den Herzen,
schweigen muss die Sorge heut.*



Historische Postkarte von 1917

Protokoll

zur Mitgliederversammlung der Lutheriden-Vereinigung e.V.
am 4. September 2010 im 'Haus Hainstein' zu Eisenach.

TOP 1 Begrüßung

Die Vorsitzende Henriette Rossner-Sauerbier konnte um 17.00 Uhr über 60 Teilnehmer zur Mitgliederversammlung begrüßen und eröffnete die Sitzung.

Ein besonderes Anliegen war ihr, das Gedenken an Friedel Damm, unserer langjährigen Genealogin, zu bewahren. Der unverhoffte Tod von Friedel Damm hat in der Lutheriden-Vereinigung eine große Lücke hinterlassen! Ihr besonderer Einsatz für die Vereinigung, ihre guten Kontakte zu den Mitgliedern, ihr Engagement für die Familiengenealogie und ihre stete Bereitschaft zu Kooperation und Zusammenarbeit sei ihr besonders gedankt. Friedel Damm wird uns unvergessen bleiben. Christian Priesmeier hielt eine Andacht und bat die Anwesenden um eine Gedenkminute.

- Frau Rossner-S. stellte weiter fest, dass diese Mitgliederversammlung rechtzeitig durch die Veröffentlichung im Familienblatt Heft 52 vom Juni 2010 erfolgt ist.
- Zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1.9.2007 in Zeitz gab es keine Wortmeldung und wurde somit einstimmig genehmigt.
- Zur vorliegenden Tagesordnung wies Herr Klaus Held aus Oberpörlitz darauf hin, dass er in der letzten Mitgliederversammlung als Revisor gewählt worden sei und dies in der Tagesordnung berichtigt werden müsste. Frau Rossner –S. entschuldigte sich für dieses Versehen. Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung lagen nicht vor, die somit angenommen wurde.

TOP 2 Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Die Vorsitzende Henriette Rossner-Sauerbier wies auf folgende Punkte aus der Arbeit des Vorstandes besonders hin:

- Der 3. Luthertag wurde im Herbst des Jahres 2008 mit Unterstützung der Lutheriden durchgeführt. Der 4. Luthertag findet am 30./31.10.2010 in Zeitz statt.
- Werner Sartorius ist zwischenzeitlich der Vereinigung wieder beigetreten.
- Im Juni 2009 fand ein Treffen der Lutheriden, organisiert von Friederike und Martin Eichler, in Coburg statt. Das Ziel, jüngere Lutheriden zu erreichen, ist leider nicht so erfolgreich gewesen. Diese Veranstaltung sollte jedoch weiter verfolgt werden.
- Die Übernahme der Computer-Inhalte und Familiendaten von Friedel Damm hat sich wesentlich schwieriger gestaltet als gedacht. Es hat langwierige Gespräche mit dem Sohn gegeben. Die Familiendaten liegen nun, nach einem $\frac{3}{4}$ Jahr, aber vor. Jedoch kann nicht sicher gesagt werden, ob alle weiteren Dateien in der Vereinigung vorliegen.
- Die Genealogie weiter zu führen, dazu hat sich Georg Illing bereit erklärt, ihm gilt dafür Dank. Damit in Zukunft diese Schwierigkeit ausgeräumt ist, wurde ein entsprechender Vertrag mit Herrn Illing geschlossen.
- Die Lutheriden Bibliothek hat sich wesentlich weiter entwickelt. Die Kooperation mit der Sekundarschule Hohenmölsen, schriftlich vereinbart, hat sich bisher sehr positiv gestaltet. Für das Projekt „Auf den Spuren Luthers“ auf Landesebene, das wesentlich durch die Bibliothek unterstützt wurde, haben die Schüler einen 1. Preis erhalten.

Der weitere Ausbau der Bibliothek konnte insbesondere durch erhebliche Spenden erfolgen:

- ❖ Unser Mitglied Prof. O. Apelt hat zu seinem 75. Geburtstag statt Geschenken um eine Spende gebeten, daraus wurden € 1.800 übergeben.
- ❖ Auf Vermittlung von Prof. O. Apelt hat die „Dr. Werner Petersen Stiftung, Kiel“ zwei größere Beträge gestiftet, € 4.000,-- für die Anschaffung von Vitrinen in der Bibliothek und € 8.000,-- für den Ankauf des Buchnachlasses von Burkhard Clasen. Dafür ein besonderer Dank!
- ❖ Der Ankauf des Nachlasses von Burkhard Clasen mit sehr wertvollen Büchern konnte damit und einem ergänzenden Betrag von € 2.000,-- aus der Kasse der Vereinigung angekauft werden.
- ❖ Die Uni Leipzig mit Frau Prof. Dr. Weiß unter Mithilfe von 3 Studenten wird ein neues Konzept für die Bibliothek -Gestaltung, Betreuung und Inhalt- erarbeiten und vorschlagen.

- ❖ Besonderer Dank gilt auch Sigrid Ritter für die beispielhafte Betreuung der Bibliothek und für den Vorsitz des Fördervereins nach dem Tod von Friedel Damm..
- Die Vorsitzende dankte Christian Priesmeier für die sehr gelungene Organisation dieses Familientreffens in Eisenach.
- In Zeitz ist ein Festival der Reformation im Jahr 2012 geplant, daran werden sich auch die weiteren Lutherstädte und das Land, sowie der Europäische Tourismusverband beteiligen, insbesondere an der Ablauforganisation.. Die Lutheriden werden auch hier mit eingebunden sein. Die Veranstaltung sollte nicht zu spät im Herbst stattfinden.
- 2012 wird auch in Zeitz eine Landesausstellung unter dem Titel „Auf Messers Schneide“ durchgeführt, auch hieran beteiligen sich Lutheriden.
- Die Mitgliederzahl in unserer Familienvereinigung ist leicht positiv.

TOP 3 Kassenbericht

Der Schatzmeister Jörg Illing berichtete zu den Jahren 2007 – 2009 mit dem Hinweis, dass die Kassenführung von Friedel Damm, nach dem Tod ihres Mannes Emil Damm, für das Jahr 2007 durchgeführt wurde. Zu den einzelnen Jahren führte er aus:

- ❖ **2007** wurde mit einem Kontostand von € 12.087,07 begonnen und mit € 10.963,93 beendet.
- ❖ Einnahmen waren € 5.355,71, die wesentlichen Posten waren die Beiträge € 972,82, Spenden € 1.022,82 und ein Überschuss aus dem Familientreffen von € 1.224,08.
Ausgaben wurden mit € 6.478,85 getätigt, in der Hauptsache durch das Familienblatt € 1.313,57 (mit Überhang aus dem Vorjahr) und Anschaffungen für die Bibliothek mit € 1.885,85..
- ❖ **2008** Anfangsbestand mit € 10.963,93 und mit dem Endbestand von 13.077,21.
- ❖ Einnahmen wurden verbucht € 4.448,04, darunter Beiträge mit € 3.397,09 und Spenden in Höhe von € 744,36.
Ausgaben wurden verbucht € 2.334,76, darunter € 811,35 für das Familienblatt.
- ❖ **2009** Anfangsbestand € 13.077,21 und Endbestand am 31.12. von € 12.156,52.
Einnahmen von € 2.549,44, in der Hauptsache Mitgliedsbeiträge € 1.920,00 und Spenden mit € 629,44.
Ausgaben mit € 3.470,13, in der Hauptsache Familienblatt € 407,79 und die Bibliothek € 2.262,44

Nichtzahler, seiner Meinung nach ca. 25 % müssen nachgefasst werden, eine Arbeit der nächsten Wochen und Monate. Die Vorsitzende dankte Jörg Illing für seine Arbeit und die gute Ausführung.

Frau A. Sartorius wies auf die Abbuchungsmöglichkeit hin! - Dies wird aber in den meisten Fällen bereits praktiziert, so der Schatzmeister.

Herr E. Luther empfahl, jeweils zum Jahresende den Mitgliedern eine Beitragsrechnung zu überlassen.

– Der Schatzmeister setzt jedoch stärker auf die Abbuchungsmöglichkeit.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Herr Jörg Krusche berichtete zu den Prüfungen mit Klaus Held.

Am 19.8.2010 wurden die Jahrgänge 2008 und 2009 vom Schatzmeister Jörg Illing geprüft und am 26.8.2010 der Jahrgang 2007 entsprechend der Unterlagen von Friedel Damm.

Es wurden Belege mit den Buchungen verglichen und geprüft, zu beiden Kassenführungen wurden keine Beanstandungen festgestellt, auch wurden die Ausgaben als im Rahmen empfunden.

Herr Krusche legte einen schriftlichen Abschlußbericht vor.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder

Martin Eichler beantragte die Entlastung von Friedel Damm für die Kassenführung in 2007 und den Schatzmeister Jörg Illing für die Jahre 2008 und 2009, sowie die Entlastung des gesamten Vorstandes.

Die Entlastung erfolgte einstimmig durch die stimmberechtigten Mitglieder.

Bevor es nun zum TOP 6 Neuwahlen ging, stellte die Vorsitzende mit Bedauern fest, dass der bisherige Schriftführer Heinrich Streffer und der Beisitzer Wolfgang Liebehenschel mit sofortiger Wirkung zurücktreten und nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stehen. Sie bat beide Herren um einige Abschiedsworte.

Heinrich Streffer hob besonders seinen Einstieg in die Vereinigung im Jahr 1989, der besonderen Sitzung mit der

'Wiedervereinigung' – Ost und West- der Lutheriden-Vereinigung und mit den seinerzeitigen Turbulenzen hervor. Seit 1994 gehörte er, auf Bitten von Irene Scholvin, dem Vorstand als Beisitzer an und übernahm 1998 in Zeitz die Position des Schriftführers. Sein Augenmerk galt fortan dem Familienblatt und der Organisation weiterer Familientreffen. Eine besondere Enttäuschung empfand er den unverhofften Rücktritt des damaligen Vorsitzenden Werner Sartorius, die Begründung dazu war für ihn mehr als unverständlich. Ihm hat aber die Mitarbeit über all die Jahre viel Freude bereitet.

Wolfgang Liebehenschel ging besonders auf seine genealogische Mitarbeit seit seiner Wahl als Beisitzer im Jahr 1989 ein. Sein besonderes Interesse galt der Lutherfamilie mit der herausragenden Katharina von Bora, den Verbindungen zur Familie Lindemann und deren Herkunft. Zu seinen Forschungen über Katharina ver-öffentlichte er auch das Büchlein mit dem Titel „Der langsame Aufgang des Morgensterns von Wittenberg“, verfasste viele Berichte für das Familienblatt, kümmerte sich in besonderer Weise um fachliche Inhalte der Lutheriden-Bibliothek in Zeitz und fand immer wieder Bücher im Internet oder auch auf Flohmärkten, die er käuflich erwarb und in die Bibliothek einbrachte. Er wies an dieser Stelle besonders darauf hin, dass die Lutheriden dringend um Nachwuchs besorgt sein sollten.

Beide Herren wünschten der Familienvereinigung weiterhin viel Erfolg.

Die Vorsitzende bedankte sich nochmals bei beiden für die langjährige Treue und kompetente Mitarbeit, dazu überreichte sie beiden einen Blumenstrauß.

Henriette Rossner-S. übergab dem hier anwesenden, mit 97 Jahren ältesten Mitglied

Frau Dr. Sigrid Masuhr, mit den besten Wünschen für ihre Gesundheit, einen Blumenstrauß.

Hier beendet der bisherige Schriftführer Heinrich Streffer seine Aufgabe zur Protokollführung und überlässt dem neuen Schriftführer Christian Priesmeier die weitere Protokollführung zu dieser Mitgliederversammlung.

Heinrich Streffer, Schriftführer

Henriette Rossner-Sauerbier, Vorsitzende

Anzing, den 16. September 2010

Fortsetzung Teil 2 durch Christian Priesmeier



Die Vorsitzende der Lutheriden-Vereinigung Henriette Rossner-Sauerbier



Heinrich Streffer, der langjährige Schriftführer und Verfasser des Familienblattes bei seiner Abschiedsrede



Wolfgang Liebehenschel hält als ehemaliger langjähriger Beisitzer der Vereinigung seine Abschiedsrede

Protokoll Teil II
der Mitgliederversammlung
4. September 2010 um 18.14 Uhr
im Hotel Hainstein in Eisenach

Hameln, den 5. September 2010

Hinweis zum Protokoll

Der Erste Teil des Protokolles wird von Heinrich Streffer, Anzing erstellt, da er bis zur Neuwahl Schriftführer der Lutheriden Vereinigung e.V. war.

TOP 6 Neuwahlen

Die amtierende Vorsitzende schlug der Versammlung vor, die Wahlleitung Herrn Georg Illing zu übertragen, ein weiterer Vorschlag aus der Versammlung erfolgte auf Befragen nicht.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Herr Illing übernahm daraufhin den Vorsitz.

Er teilte mit, dass laut Anwesenheitsliste 38 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und verlas den Vorschlag des bisherigen Vorstandes für die Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer mit folgenden Kandidaten:

Für den Vorstand

Vorsitzende	Henriette Rossner-Sauerbier, Zeitz
stv. Vorsitzender	Martin Eichler, München
Schriftführer	Christian Priesmeier, Hameln
Schatzmeister	Jörg Illing, Nieder-Olm

1. Beisitzer	Hans Peter Werner, Schopfheim
2. Beisitzer	Joachim Zacher, Lengefeld/Erzgebirge

Für die Rechnungsprüfung

Jörg Krusche, Markkleeberg
Klaus Held, Oberpörlitz

Alle Kandidaten erklärten sich bereit zu kandidieren.

Der Wahlleiter fragte, ob für die Wahlen weitere Vorschläge gemacht würden. Das war jedoch nicht der Fall. Auf Wunsch der Versammlung stellten sich die Herren Eichler, Illing, Priesmeier, Zacher und Werner der Versammlung kurz vor, sowie auch Herr Held und Herr Krusche.

Herr Georg Illing fragte die Versammlung, ob geheime Wahl gewünscht wird. Das war nicht der Fall. Ferner wurde einstimmig beschlossen nach der Wahl der Vorsitzenden die Ämter des Stellvertreters, Schriftführers, Schatzmeisters und der Beisitzer in einem Wahlgang en bloc zu besetzen.

Frau Henriette Rossner-Sauerbier wurde von der Versammlung einstimmig als Vorsitzende gewählt.

In der en bloc Abstimmung wurden bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme

Martin Eichler als Stellvertreter,
Christian Priesmeier als Schriftführer
Jörg Illing als Schatzmeister
Hans-Peter Werner und Joachim Zacher als Beisitzer gewählt.

Alle Kandidaten nahmen die Wahl auf Nachfrage des Wahlleiters an und erhielten allgemeinen Beifall.

Zur Wahl der Rechnungsprüfer wurden keine weiteren Vorschläge gemacht, niemand wünschte ein geheimes Verfahren; auch hier wurde die Wahl en bloc einstimmig beschlossen.

Ohne Gegenstimmen wurden Jörg Krusche und Klaus Held als Rechnungsprüfer gewählt und nahmen die Wahl an.

Herr Georg Illing gratulierte allen Gewählten und wünschte Ihnen eine erfolgreiche Amtsführung und gab danach die Leitung der Versammlung an die bisherige amtierende und neugewählte Vorsitzende zurück.

Diese dankte Herrn Georg Illing für die Durchführung der Wahl und führte die Versammlung nach der Wahl des neuen Vorstandes um 18.14 Uhr fort . Ferner bedankte sich die Vorsitzende Henriette Rossner-Sauerbier bei der Versammlung für das Vertrauen und versprach die Aufgaben im Sinne der Familientradition weiterzuführen.

TOP 7 Verschiedenes

Henriette Rossner-Sauerbier wies auf die im Anschluss stattfindende Mitgliederversammlung des Fördervereins hin und lud die Anwesenden hierzu ein.

Der neugewählte Vorstand Lutheriden Vereinigung teilte den Anwesenden mit, dass der neu gewählte Vorstand der Vereinigung und der im Anschluss an die Mitgliederversammlung neu gewählte Vorstand des Fördervereins am Sonntag sich zu einer gemeinsamen konstituierenden Sitzung zusammenfinden wird.

Wolfgang Liebehenschel übergab an den Vorstand einige Bücher für die Lutheriden Bibliothek und wies gleichzeitig die Mitglieder und anwesenden Gäste auf ein von Ihm erstellte Buch hin, welches zum Kauf bereit läge.

Auf Nachfrage ob noch weitere Punkte unter dem Top 7 zu besprechen seien, schloss die Vorsitzende die Versammlung um 18.19 Uhr nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen. Sie bedankte sich für die reibungslose und harmonische Abwicklung, insbesondere der Wahl und wünschte eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Gremium.

Hamel, den 5. September 2010

Henriette Rossner-Sauerbier
1.Vorsitzende

Christian Priesmeier
Schriftführer



Der Schatzmeister der Lutheriden-Vereinigung, Jörg Illing,



Der Schatzmeister des Fördervereins H.P. Werner dankt E.-R. Streffer und I. Liebehenschel für ihre Mitarbeit



Der neu gewählte Vorstand des Fördervereins der Lutheriden-Bibliothek.. v.l.n.r.: Petra Illing, Hans Peter Werner, Sigrid Ritter, Georg Illing, Friederike Eichler

Protokoll der konstituierenden Vorstandssitzung

Ort Hotel Hainstein, Eisenach
Datum 05. September 2010
Beginn 12:29 Uhr

Anwesend

Vereinigung Henriette Rossner-Sauerbier
Martin Eichler
Christian Priesmeier
Jörg Illing
Hans-Peter Werner

Förderverein Petra Illing
Georg Illing
Frau Ritter
Friederike Eichler

Entschuldigt

Vereinigung Joachim Zacher
Förderverein ./.

Anmerkung

Die Sitzung findet in freier Tagung ohne vorher festgelegte Tagesordnung in Abstimmung der beiden Vorstände statt. Der Sitzungstermin wurde mündlich mit allen Teilnehmern abgestimmt. Auf schriftliche Einladung wurde verzichtet.

TOP 1 Begrüßung und Einladungen

Henriette Rossner-Sauerbier begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die gemeinsame Sitzung der Lutheriden Vereinigung und des Fördervereines auch im Namen der Vorsitzenden des Fördervereines Petra Illing.

Die Vorsitzende Henriette Rossner-Sauerbier berichtet von Einladungen, welche die Vereinigung erhalten hat, u.a. das Luther-Forum welches Anlässlich der Ruhr 2010 Veranstaltung im Ruhrgebiet stattfindet. Die Frage ob jemanden an den eingeladenen Veranstaltung teilnehmen möchte wurde von allen Befragten verneint.

Der Beschluss zur Teilnahme an einer Veranstaltung in Bruchsal wurde gemeinschaftlich auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

TOP 2 Lutheriden Bibliothek

Henriette Rossner-Sauerbier berichtet darüber dass Prof. Apelt in einem Gespräch mit ihr noch einmal darauf aufmerksam gemacht hat, dass die Handschriften aus dem Nachlass von Burkhard Claasen wissenschaftlich aufbereitet werden müssen. Diese Aufgabe soll nun die Petersen Stiftung übernehmen. Hierzu müssen professionelle Kopien erstellt werden, da die Originale nicht ausgeliehen werden dürfen. Die Übernahme der Kosten für Kopien in einer geschätzten Höhe von 166,00 EUR übernimmt der Förderverein.

Der Vorstand der Vereinigung beschloss einstimmig die wissenschaftliche Aufarbeitung der Unterlagen und der Erstellung der Kopien. Einstimmig stimmte der Vorstand des Fördervereines der Kostenübernahme auf Antrag der Vereinigung zu.

- a) Prof. Apelt schloss in dem Gespräch mit der Vorsitzenden nicht aus, weitere Geldspenden der Bibliothek zukommen zu lassen, wenn es für diese ein eindeutiges Konzept gibt.
- b) Georg Illing verteilte den Anwesenden das erarbeitete Konzept in der vorläufigen Fassung der Studenten von Frau Prof. Weiß. In den kommenden Sitzungen soll beschlossen werden

welche Punkte aus dem Konzept zum Tragen kommen bzw. wie und in welchem zeitlichen Rahmen diese umgesetzt werden sollen.

- c) Die Vereinigung wünscht geschlossen, dass das Konzept unter dem Thema „Luther und Familie“ weitergeführt werden soll und ist prinzipiell mit dem vorliegenden Konzept einverstanden welches das Ziel der Neugestaltung der Bibliothek hat. Hierbei soll eine Bibliothek geschaffen werden, die als Dokumentationsstätte für Leben und Schaffen Martin Luthers, Katharina von Bora und deren Nachkommen dient.

TOP 3 Mitgliedsanträge

- a) Dem Antrag auf Mitgliedschaft in der Vereinigung von
 - a. Uta Meylan, geb. Schroer, CH-1232 Corrfignon wurde einstimmig zugestimmt. Die Nachkommenschaft wurde bestätigt.
- b) Dem Antrag auf Wiederaufnahme in der Vereinigung von
 - a. Ursula Anders, RSA-8001 Kapstadt wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Familienblatt / Unterlagen Heinrich Streffer

Martin Eichler wird alle Daten und Unterlagen von Heinrich Streffer entgegennehmen. Diese werden auf der kommenden Sitzung an die jeweils Beteiligten ausgehändigt.

TOP 5 Datenbestände Friedel Damm

Die Anfrage Martin Eichlers, ob alle Daten von Friedel Damm die uns vertraglich aus dem Nachlass zustehen, nun alle vorhanden sind, konnte nicht beantwortet werden.

Georg Illing wird beauftragt die Sachlage bis zur nächsten Vorstandssitzung zu klären. Das gilt ebenfalls für die Bücherlisten und die erfassten Daten auf dem Altrechner in der Bibliothek, sowie die erfassten Daten im Allegro System.

TOP 6 PC System für die Bibliothek

Georg Illing berichtet dass wir ggf. auf günstige Altrechner seines Bruders zurückgreifen können. Er wird gebeten die Möglichkeiten genauer zu prüfen.

TOP 7 Bücher Leihgabe

Dem Antrag der MiBra auf Leihgabe von zwei Buchexemplaren für eine Ausstellung wird einstimmig stattgegeben. Henriette Rossner-Sauerbier und Frau Ritter werden die Exemplare auswählen.

TOP 8 Neuer Termin Vorstandssitzung

Alle Beteiligten einigen sich auf einen neuen Termin zur Vorstandssitzung am 20. November 2010 im Raum Würzburg. Beginn soll 12:00 Uhr, vorgesehene Ende ca. 18:00 Uhr sein. Jörg Illing wird sich um die Vorbereitung der Sitzung wie z.B. Unterkunft etc. kümmern.

Ende der Sitzung

Henriette Rossner-Sauerbier dankte allen Anwesenden und schloss, auch im Namen von Petra Illing, die gemeinsame Sitzung der Vereinigung und des Fördervereins um 13:40 Uhr

Hameln, den 8. September 2010

Henriette Rossner-Sauerbier
1. Vorsitzende

Christian Priesmeier
Schriftführer

Großer Familientag mit viel Programm in der Lutherstadt Eisenach

Das Familientreffen der Lutheriden fand dieses Jahr vom 3. bis 5. September in Eisenach statt, der Stadt, in der Luther als Schüler lebte und in der er auf der Wartburg das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzte. Wir konnten im 'Haus Hainstein', einem ehemaligen Sanatorium aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts, sehr schön hoch über Eisenach mit Blick auf die Wartburg gelegen, wohnen und tagen.



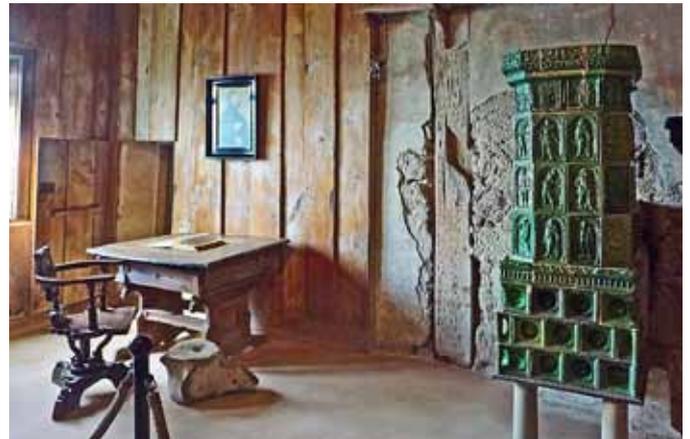
Das Treffen begann am Freitagabend mit einer von Christian Priesmeier gehaltenen Andacht in der neben dem Hotel gelegenen Kapelle.

Beim anschließenden Abendessen in dem schönen Restaurant des Hotels gab es die Möglichkeit, die schon angereisten Teilnehmer kennen zu lernen oder alte Bekanntschaften zu erneuern.



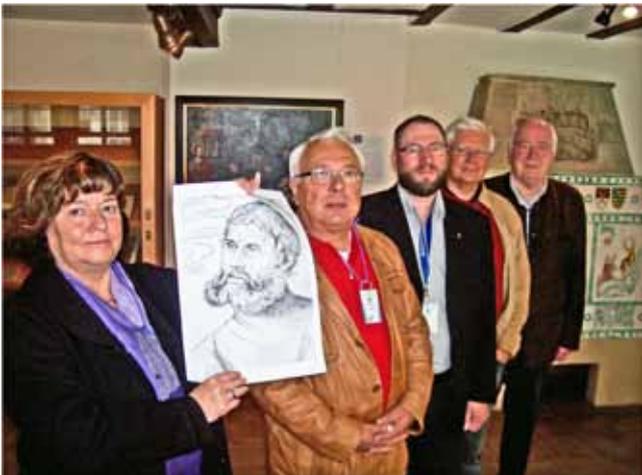
Der Samstagmorgen begann mit einer Stadtführung in vier Gruppen. Ein Pendelverkehr mit einem Bus sorgte, auch am Sonntag, für einen bequemen Transport zwischen Hotel, Stadt und Wartburg. Die Stadtführerinnen erschienen in der Tracht der Lutherzeit und versuchten auch, im Stil dieser Zeit zu sprechen. Nach der Besichtigung des Lutherhauses, in dem Martin Luther als Schüler einen Mittagstisch bei

der Familie Cotta hatte, bekamen wir in den Räumen des heute als Museum eingerichteten Hauses eine Labsal, eine frugale Vesper mit Broten und Getränken. Anschließend stand die Besichtigung der Wartburg auf dem Programm. Auch hier war wegen des großen Andrangs eine Einteilung in Gruppen nötig. Die sehr sachkundige Führung dauerte über eine Stunde und führte durch alle Teile der Burg, zuletzt auch zur berühmten Lutherstube, in der Luther seine Übersetzung schrieb.



Nach der Rückkehr ins Hotel fand nach einer Kaffeepause in der Luthersaal die Mitgliederversammlung mit den vorgeschriebenen Tagungsordnungspunkten statt. Bei den Neuwahlen des Vorstands ergab sich, dass Herr Lieberhenschel nach langjähriger erfolgreicher Zugehörigkeit zum Vorstand nicht mehr kandidieren wollte. An seine Stelle wurde Joachim Zacher gewählt. Am Festabend gab es ein reiches und köstliches Buffet. Der Oberbürgermeister der Stadt Eisenach, Mathias Doth, begrüßte uns, der Vorsitzende des Eisenacher Luthervereins, Ch. M. Neumann, berichtete von den Aktivitäten seines Vereins und der Aufführung des Lutherstückes 'Luther – das Schauspiel'. Umrahmt wurde der festliche und heitere Abend von Nancy Thym und Thilo Fieresch, die auf alten Instrumenten und in Kostümen der Lutherzeit, Lieder und Musik aus dieser Zeit sangen und spielten. Zum Abschluss des Treffens kamen wir am Sonntagmorgen in der Georgskirche in Eisenach zusammen. Ein glücklicher Zufall wollte, dass es ein Kantatengottesdienst war, in dessen Verlauf eine Kantate von J.S. Bach, der ja auch mit Eisenach verbunden war, aufgeführt wurde. Dann galt es, Abschied zu nehmen und sich auf das nächste Treffen zu freuen.

Prof. Dr. Karl Ernst Geith



v.l.n.r. Martina Almroth (Lutherhaus Eisenach), Joachim Zacher, Christian Priesmeier, Hans Peter Werner, Prof. Ottomar Apelt

Unsere drei kompetenten Stadtführerinnen in historischen Kostümen



„Labsal“ im Lutherhaus



Start zur Stadtführung vor dem Lutherhaus in Eisenach



Der Organisator des Familientages, Christian Priesmeier, gibt geduldig immer wieder Erklärungen zum Terminplan



Heinrich Streffer sieht das Treffen aus immer neuer Perspektive



Frau Dr. Masuhr und unser Cheforganisator



Familie Holl auf dem Burghof der Wartburg





„Offizielles Gruppenfoto“ auf der Wartburg am Sonnabend vor der Führung



Führung im Festsaal der Wartburg



Frau Sigrid Ritter beim Bericht über die Aktivitäten der Lutheraner-Bibliothek während der Versammlung des Fördervereins



Georg Illing leitet die Abstimmung



Die Vorsitzende Henriette Rossner-Sauerbier überreicht der ältesten Teilnehmerin des Treffens, Frau Dr. Sigrid Masuhr (97), einen Strauß



Der Oberbürgermeister der Stadt Eisenach, Mathias Doth



Nancy Thym und Thilo Fieresch, mit alten Instrumenten und in Kostümen der Lutherzeit



*Oberbürgermeister der Stadt Eisenach, Mathias Doth, links
Vorsitzender des Eisenacher Luthervereins, Ch. M. Neumann, rechts*



*Fahrt zum Gottesdienst und Abschiednehmen
(Ein extra Lob dem Busfahrer für sein Können!)*

Ein neues Vorstandsmitglied stellt sich vor: Joachim Zacher

In der Mitgliederversammlung am 4.Sept.2010 in Eisenach wurde Joachim Zacher als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt.

(14.Generation nach ML & KvB.)

Liebe Lutherfamilie,

heute möchte ich mich als neues Mitglied im Vorstand der Lutheriden – Vereinigung e.V. vorstellen. Keinesfalls hatte ich gedacht , dass ich als Vorstandsmitglied wieder nach Hause fahre. Aber den überzeugenden Argumenten von Vorstandsmitgliedern wollte ich mich auch nicht widersetzen ; und nun will ich mein Bestes für unsere Familienvereinigung tun. Mein Name ist Joachim Waldemar Zacher, geb. 16.10.1941, und ich wohne mit meiner Frau Anita in Lengefeld im Erzgebirge. Wir bewohnen das Haus, in dem ich und mehrere Generationen meiner Familie vor mir, geboren wurden und gelebt haben. Wir haben drei erwachsene Kinder und mittlerweile 6 Enkel, das siebente Enkel ist Ende November geboren.

Hier im Erzgebirge verlebte ich meine Kindheit, ging zur Schule und wurde Werkzeugmacher. Nach 15 Berufsjahren und Erlangung der Hochschulreife , folgte ein Maschinenbau-Studium an der TH Chemnitz. Über 25 Jahre war ich im Maschinenbau tätig, und suchte mit 56 Jahren nochmals eine neue Herausforderung. Seit dieser Zeit betreibe ich ein Ing.-Büro –Maschinen-u. Anlagenbau- , verbunden mit vielen Reisekilometern auch im europ. Ausland.

Ein wichtiger Meilenstein war für unsere Familie der Herbst 1989. Mein Engagement in meinem Heimatort für die polit. Wende , die uns Gott sei Dank die Wiedervereinigung brachte, soll zumindest erwähnt sein. Dabei machte mich besonders stolz, **dass es die evang.-lutherische Kirche** war, die man mit als Keimzelle der friedlichen Revolution betrachten muß!



Bis 1998 war ich als Stadtrat für die FDP tätig. Für welche Werte in unserer Gesellschaft ich stehe, hat unser Ahnherr wunderbar niedergeschrieben: „*Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untern.*“ Für mich sind christliche, freiheitliche , aber auch patriotische Werte unverzichtbar. Die sogenannte *politische Korrektheit mit samt dem Gender Mainstream* betrachte ich teilweise als Bedrohung unserer gewonnenen Demokratie.

Die letzten fünf Jahre habe ich aktiv im *-Förderverein zur Rekonstruktion der Hildebrandt-Orgel in der Kirche zum Heiligen Kreuz-* unserer Kirchgemeinde mitgewirkt. Dabei war mein Schwerpunkt das Werben um Sponsorengelder. Aktuell kann ich anführen, dass wir unseren Eigenanteil geschafft haben, allerlei Fördermittel zugeteilt sind, und seit dem 8.Nov. d.J. die Orgel von namhaften sächs. Orgelbaufirmen rekonstruiert wird – nach dem Original von 1727.

Nun, da im Erzgebirge wieder alles weihnachtlich beleuchtet ist, Pyramiden , Engel und Räuchermänner das Bild prägen und ab dem 1. Advent wieder Bergleute und Bergkapellen aufmarschieren, möchte ich allen Lutherverwandten gesegnete Weihnachten wünschen und für das Neue Jahr gute Gesundheit und Gottes Segen!

Aus dem Erzgebirge ein herzliches „ Glück Auf!“

Joachim Zacher



GÄSTE

Zusagen zur Reformationstagsfeier der CDU-Fraktion
des Abgeordnetenhaus von Berlin zur
Predigt von Dr. Peter Luther am 30. Oktober 2010
in der St. Thomas Kirche in Kreuzberg

S.E. Herr Alireza Sheik Attar
(Botschafter der Islamischen Republik Iran)

S.E. Gunnar Gunnarsson
(Botschafter von Island)

S.E. Akhatov Dilshod (
Botschafter der Republik Usbekistan)
- nur zum Empfang

S.E. Armen Martirosyan
(Botschafter der Republik Armenien)
-nur zum Gottesdienst

Dr. Gamal Alakbari
(Gesandter der Republik Jemen)

Rolando Burgener
(Gesandter, Botschaft der Republik Argentinien)

Oberkirchenrat Gerhard Zeitz
(Der Beauftragte der evangelischen Kirchen bei den
Ländern Berlin und Brandenburg)

Dr. Ulrich Pohlmann
(stellv. Landesvorsitzender EAK Berlin-
Brandenburg)

Ahmet Külahci
(Chefredakteur Hürriyet Berlin + Fotograf)

Tarkan Tasyumru (Vorstandsvorsitzender der Döner-
Hersteller in Europa e.V.)

Taner Sentürk
Redaktionsleiter Radio Metropolis FM)

Sevki Karasu (Vorstandsmitglied MÜSIAD Berlin)

Bekir Yilmaz
(Präsident Türkische Gemeinde Berlin)

Aus der Politik u.a.:

Frank Henkel
Landesvorsitzender und Fraktionsvorsitzender der
CDU Berlin

Michael Braun, Stv. Fraktionsvorsitzender der CDU

Kurt Wansner, Migrationspolitischer Sprecher der CDU

u.w. Mitglieder des Parlamentes

Reformation heißt Neugestaltung



Dr. Peter Luther,
verwandt über Jakob Luther,
geb. 1942 in Drohndorf / Sachsen-A.
1975 - 1990 Forschungsinstitut für
Lungenkrankheiten und
Tuberkulose Berlin Buch,
1991 Berufung zum Senator für Gesundheit im ersten
frei gewählten Kabinett von Gesamtberlin (bis 1996),
stv. Landesvorsitzender der CDU, Mitglied des Lan-
desvorstandes (von 1996 bis jetzt).

**Dr. Peter Luther: Predigt am 30.10.2010, dem Vor-
abend des Reformationsfestes in der St. Thomaskir-
che Berlin-Kreuzberg, der größten Kirche Berlins**

Liebe Gemeinde, Freunde, Gäste.

In diesen Tagen feiern die ev. Christen in aller Welt
das Reformationsfest – wir feiern Reformen- ausge-
löst durch die Thesen des Reformators, Dr. Martin
Luther vor fast 500 Jahren. Ich selbst gehöre zu die-
ser Familie Luther – die es seit dieser Zeit gibt – ge-
nauer gesagt gibt es diese „Luthers“ nachweislich



© Raimond Spekking / Wikimedia Commons / CC-BY-SA-3.0 & GFDL

seit über 700 Jahren. Ich will versuchen, eine Brücke
über diese 500 Jahre zu schlagen – wohl wissend,
dass ich kein Prediger wie mein Vorfahre und schon
gar nicht berühmt bin, mich also überhaupt nicht
vergleichen kann mit meinem Vorfahren. Was ist
also das Besondere daran, dass diese Thesen vor 500
Jahren die gesamte Welt Europas verändert haben ?

Ich bin sicher, das am heutigen Tag die ev. Christen, die kathol. Christen und auch unsere muslimischen Gäste diesen Tag gemeinsam feiern können. Denn Reformation heißt Neugestaltung zum Besseren - im Gegensatz zu Revolution, die Umwälzung von etwas Bestehenden ausdrückt. Was hätte wohl Dr. Martin Luther gepredigt, würde er heute in unsere Stadt leben, einer Stadt -in der nicht nur **eine** Religion, sondern wir hier, z.B. gleich 3 zahlenmäßig etwa gleich große Religionen in der Stadt haben? Katholisch, Evangelisch und Muslimisch! Lassen Sie mich deshalb meine Predigt unter das Motto stellen – auch in Anlehnung an die Probleme und das Anliegen vor 500 Jahren – : unter das Motto : **Die Kirche, die Religion, ist für die Menschen da und nicht die Menschen für die Religion oder die Kirchen.** So hat etwa Martin L. , die Bibel – oberste Instanz aller Christen in der Welt - interpretiert und damit ganz anders als es damals Priester, Kardinäle und der Papst es wollten.

Die Kirche ist für die Menschen da und nicht die Menschen, die Gläubigen, für die Auslegungen der Bibel durch die Kardinäle oder Päpste! Und die, legten die Bibel für ihre ganz eigenen Interessen aus : Viele kennen den Slogan von damals, ausgegeben von Papst Leo: „, sobald das Geld das Geld im Kasten klinget, die Seele in den Himmel springt“. ... Ihr könnt alle Sünden begehen, wenn Ihr einen Ablassbrief kauft, sind sie euch vergeben – von Gott vergeben! versprach der Papst! Gegen einen solchen Missbrauch musste vorgegangen werden – so Dr.Martin Luther. -Das war damals bewusst ein gewaltiger Tabu-Bruch gegen Kaiser und Papst- die damals höchsten Repräsentanten in der abendländischen Welt. Dabei wollte Luther die Kirche nicht spalten und hatte seine Vorschläge zunächst intern benutzt - an seinen Chef, den Erzbischof Albrecht von Mainz geschickt und ist erst dann, als er keine Antwort bekam, an die Öffentlichkeit gegangen – zu Funk und Fernsehen würden wir heute sagen, oder ein Buch schreiben. Damals gab es das nicht - so also seine Veröffentlichung an einer Kirchentür. Was folgte war klar : Ketzer! Reichsacht! übertragen auf heute etwa Todesstrafe!

Auch heute sind Menschen, die unbequeme Wahrheiten sagen, Tabus brechen, nicht gern gesehen - von den Regierenden dieser Welt nicht und in Kirche und Staat nicht. -M. L. Ziel war also nicht Revolution , aber verbessern für das Wohl der Menschen, das wollte er wohl und da blieb er auch standhaft. Auch interpretierte er die Bibel in Sachen Ehe und Priester anders als der Papst indem er sagte, dass auch Priester heiraten und die eigenen Kinder zu Christen er-

ziehen können, ohne im Fegefeuer zu landen . Allein für diese beiden Aussagen – Ablassbriefe und Ehe der Priester - steht er bis heute auf der Ketzerliste und er würde - wie vor 500 Jahren an Papst Leo gerichtet, heute an Papst Benedikt gerichtet - fragen: ist es nicht Zeit, lieber Papst, zur Versöhnung - streich mich von der Ketzerliste! Zeigen nicht gerade die Probleme einiger Priester über die in den zurückliegenden Monaten viel berichtet wurde, das Thema Zölibat, dass eine Heirat auch für Priester eben keine Sünde sein muss? Sind also diese Reformen – eingeführt vor 500 Jahren – wirklich so falsch



für die Menschen, und so gefährlich für die Kirche? **Die Kirche, die Religion ist für die Menschen da und nicht umgekehrt.** Reformen, meine lieben Zuhörerinnen und Zuhörer brauchen wir überall. – Auch in unserem heutigen Leben müssen wir ständig prüfen, ob das eine oder andere Gesetz, Regel, Vorschrift noch gut für die Menschen ist: In der Politik, in der Finanzwelt (denken Sie nur an die Bonuszahlungen für Bankmanager! Müssen wir hier nicht dringend reformieren ?) ebenso im Gesundheitswesen (hier kenne ich mich besser aus und will ein Beispiel nennen): Etwas neues, ein besseres Medikament für die Menschen z.B. – auch hier wird lange geprüft: Zuerst in der Forschung/Labor - dann im Tierversuch – und schließlich wird die Neuerung, die bessere Wirkung, bei Menschen - in klinischen Studien mit Patienten geprüft - und nach 6, 7 , 10 Jahren weiß man - es hat sich bewährt oder nicht.

In Sachen Martin Luther und seiner Lehren läuft der Versuch jetzt fast 500 Jahre – und was ist nun mit der Ketzerliste ? würde der Reformator heute den Papst fragen? -Der Reformationstag erinnert also auch die katholischen Christen daran, immer wieder über Reformen nach zu denken und der Reformationstag könnte so also auch für sie ein guter Tag sein. Ich hatte es am Anfang erwähnt, ev.Christen, kath.Christen und auch Muslime könnten mit uns gemeinsam die Reform in einer Kirche feiern. Auch Muslime

könnten oder müssten über Reformen nachdenken. Die Bibel ist laut Wikipedia 3000 – 2000 Jahre alt – vor etwa 1900 Jahren wurde das Neue Testament geschrieben und 1400 Jahre nach dem Aufschreiben des neuen Testaments – also 1517 - hat Dr. M. L. diese Schrift für seine damalige Zeit interpretiert, für die Menschen übersetzt, damit alle Menschen die Bibel lesen können und wir feiern das noch bis heute! Der Koran, meine lieben Zuhörerinnen und Zuhörer, ist jetzt auch etwa 1400 Jahre alt - ist es nicht denkbar, dass ein kluger und mutiger Imam – wie damals M. L. - den Koran an einigen Stellen für die Menschen des 21. Jahrhunderts neu interpretiert? - mindestens vielleicht für die Muslime in Europa ? oder ihn gar in eine allgemein verständlicher Sprache aufschreibt? -Denken Sie nur an die Probleme von Moslems mit den Rechten von Frauen und Mädchen im 21. Jahrh. in Europa – oder denken Sie an das Versprechen einiger muslimischer Geistlicher mit dem Paradies für Selbstmordattentäter! Das Zusammenleben in unserer Welt wäre viel besser mit einer Reform . **Die Religion, der Koran, die Imame sind für die Menschen da -- und nicht für die Ziele, die Priester oder Imame oft für sich in Anspruch nehmen.**

Der Reformationstag erinnert uns alle gemeinsam daran, das der Mensch selbst im Mittelpunkt steht und kein Priester Pabst oder Imam – der Mensch selbst kann für sein Selenheil sorgen, so hat es Gott gewollt. Dabei müssen wir ständig darüber nachdenken, ob wir Gottes Wort und Willen wirklich richtig interpretieren. In einer Kolumne zum Reformationstag war zu lesen: Die Reformation vor 500 Jahren hat die christlich abendländischen Werte wieder stark gemacht, die auch heute brennend aktuell sind – für ev. Christen, kath.Christen oder Muslime: solche Werte wie **Freiheit, Mündigkeit und Unabhängigkeit des religiösen Menschen**. Das ist ganz im Sinne des Reform. Dr. M.L. Ich würde mich sehr freuen, wenn die verschiedenen Religionen der Welt von Zeit zu Zeit sich daran erinnern, dass sie eigentlich **für** die Menschen da sind . Der Reformator Dr. M.L ist vor 500 Jahren für seine Kritik, seine Reformvorschläge, mit dem Tod bedroht worden. Der Politiker Dr. Peter Luther bittet heute für die eine oder andere kritische Anmerkung um Nachsicht und ich komme hoffentlich glimpflicher davon.

Herzlichen Dank, das Sie mir zugehört haben.
Amen



Der Förderverein der Lutheriden-Bibliothek e.V., Zeitz

Liebe Lutherverwandte,

Auf der Mitgliederversammlung am 4./5. September wurde ich zur Vorsitzenden gewählt. Zu meiner Person: Petra Monika Illing, geboren am 23.01.1944, verheiratet mit Jörg Illing, drei Söhne.

Ich möchte gerne das Interesse der Lutheriden auf die Wichtigkeit und die Bedeutung des Fördervereins richten.

Der Förderverein wurde 2004 gegründet um dem vorhandenen „Bücherschatz“ eine Heimat zu geben, ihn zu pflegen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Diese Idee voranzubringen, sollte uns Lutheriden eine Herzensangelegenheit sein. Deswegen bitte ich Sie, uns durch mannigfaltigen Beitritt zu unterstützen: **Ihr Beitrag ist gemeinnützig und damit steuerlich absetzbar.**

Selbstverständlich sind Freunde, Verwandte und andere, die aufgrund unserer Satzung nicht der Lutheriden-Vereinigung angehören können, herzlich eingeladen, diesem Förderverein beizutreten. Damit wären sie im weiteren Sinn in unseren Familienverband eingeschlossen mit entsprechenden Einladungen und Informationen (Familienblatt).

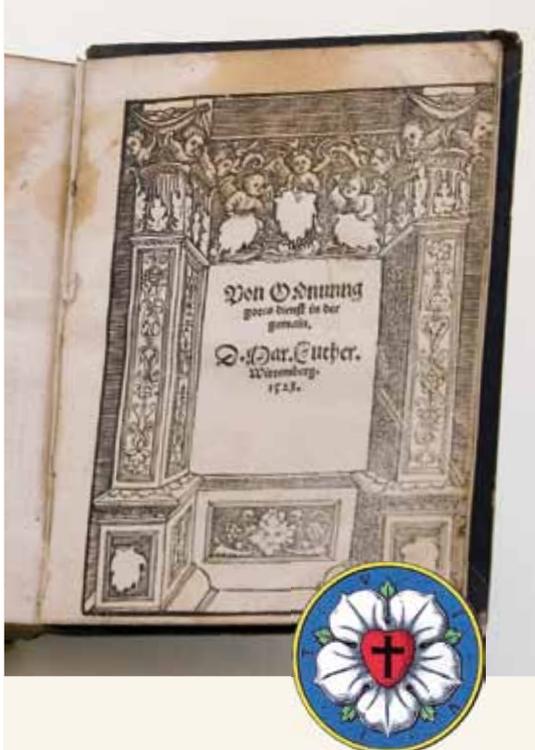
Der Förderverein ist zuständig für notwendige Restaurierungen, der Einrichtung für Buchpatenschaften, antiquarische Zukäufe und Ergänzungen durch Kauf von Neuerscheinungen , sowie der Kontaktpflege zu gleichartigen Einrichtungen.

Petra Illing
Nieder-Olm im Dezember 2010

Meine Kontaktdaten:
Petra Illing
Bahnhofstraße 16, 55268 Nieder-Olm
Tel.: 06136 / 40 79 38, Fax: 06136 / 92 42 17
E-Mail: petra-illing@gmx.de

Informationen zur Lutheriden-Bibliothek für Touristen und Schüler

LUTHERIDEN-
BIBLIOTHEK UND ARCHIV
IN ZEITZ



MORITZBURG / TORHAUS



KONTAKT
Lutheriden-Bibliothek und Archiv
im Torhaus der Moritzburg
Schloßstraße 6, 06712 Zeitz
Tel. +49 160 910 648 18

ÖFFNUNGSZEITEN:
nach telefonischer Vereinbarung
Frau Sigrid Ritter
Tel. +49 3441 31 06 91



LUTHERIDEN VEREINIGUNG E.V.
Vorsitzende: Henriette Rossner – Sauerbier
Tel. +49 3441 21 37 71

FÖRDERVEREIN
DER LUTHERIDEN-BIBLIOTHEK E.V.
Vorsitzende: Petra Illing
Bahnhofstrasse 16, D-55268 Nieder-Olm
Tel. +49 6136 407938
p.illing@lutheriden-bibliothek.de

Die Lutheriden-Bibliothek ist aus den Nachlässen von Nachkommen Martin Luthers entstanden und durch gezielte Zukäufe und weitere Schenkungen erweitert worden. Heute umfaßt die Lutheriden-Bibliothek verschiedene Ausgaben der Werke Martin Luthers, Bibeln, Gesangbücher, Literatur zu Städten und Orten, die mit dem Wirken Luthers in Verbindung stehen, Literatur zu Katharina von Bora sowie Schrifttum zur Lutheriden-Vereinigung und der Nachkommenschaft Luthers.

In der Lutheriden-Vereinigung sind die Nachkommen Martin Luthers und Katharina von Boras, sowie deren Geschwister organisiert.

Die Lutheriden-Bibliothek widmet sich vor allem der Sammlung und Sicherung von Schrifttum zur Familiengeschichte. Außerdem bietet sie Führungen und Veranstaltungen für Jung und Alt an, um sie mit Luthers Leben und Wirken vertraut zu machen. Schwerpunktmäßig unterstützt sie auch Projekte mit Schülern.

Besuchen Sie uns und lernen Sie die Geschichte und Menschen aus Luthers Familie kennen!

www.lutheriden-bibliothek.de  www.lutheriden.de

Seit dem November 2010 gibt es einen neuen Flyer, der kurz und knapp über unsere Lutheriden Bibliothek in Zeitz informiert und Besucher in die Bibliothek und das Archiv in das Torhaus der Moritzburg einlädt.

Katharina-von-Bora-Straße in München

In der amtlichen Namensklärung heißt es: „Katharina von Bora, geb. am 29.1.1499 in Lippendorf, gestorben am 20.12. 1552 in Torgau. Die Zeit von 1510 bis 1523 verbrachte sie im Kloster Marienthron in Nimbschen. Seit 1525 war sie mit Martin Luther verheiratet. Sie wagte die Flucht aus dem Kloster und wurde als Ehefrau Martin Luthers Mittelpunkt evangelischen Lebens.“

Nach jahrelangem Streit hat die umstrittene Meiserstraße in München einen neuen Namen bekommen. Sie heißt jetzt nach der Frau des Reformators Martin Luther Katharina-von-Bora-Straße. Am Donnerstag wurden die neuen Schilder befestigt, wie die Stadt mitteilte. Die Straße trug vorher den Namen des früheren evangelischen Landesbischofs Hans Meiser und sollte wegen seiner antisemitischen Äußerungen umbenannt werden. Meisers Enkel allerdings hatte gegen die Entscheidung der Stadt geklagt - mit der Begründung, sie verletze postmortal die Menschenwürde seines Großvaters. Im März gab der Bayerische Verwaltungsgerichtshof

nach einem Rechtsstreit durch mehrere Instanzen grünes Licht für den Beschluss der Stadt und setzte den Endpunkt hinter den langwierigen Streit. Jetzt brachte das Münchner Baureferat die neuen Schilder



an. Die alten Schilder bleiben mit durchgestrichenem Straßennamen zunächst noch erhalten, damit Adressen auch weiterhin auffindbar sind.

tz München / Foto: Eichler

Martin Luther an der neuen Luther-Stele in Dankelshausen

Begegnung mit Nachkommen des Reformators

Der Initiativkreis für den neu gestalteten Luther-Lindenplatz in Dankelshausen konnte am vergangenen Sonntag mit der Familie von Jörg Illing, einem Enkelsohn des von 1917 bis 1934 in Dankelshausen tätigen Pastors, Otto Hugo Sartorius, drei von 180 lebenden Nachkommen des Reformators Dr. Martin Luther, die sich in der Lutheriden Vereinigung zusammengeschlossen haben, begrüßen. Otto Hugo Sartorius gründete ebenfalls als Nachkomme Martin Luthers im Jahr 1925 die Lutheriden Vereinigung e.V., deren Mitglieder es sich laut Satzung zur Aufgabe machen, den „Geist und Sinn Martin Luthers in der Allgemeinheit“ zu erhalten. Jörg und Petra Illing waren mit Sohn Georg auf der Rückreise von der Lutheriden Mitgliederversammlung in Eisenach. Den Kontakt zu Dankelshausen hatte der heute in Nieder-Olm bei Mainz lebende Jörg Illing bereits in Kindertagen durch Aufenthalte beim Großvater und Pastor Otto Sartorius im Dorf Dankelshausen. Als Mitglied im Vorstand der Lutheriden Vereinigung zeigte sich Jörg Illing beeindruckt von der Dankelshäuser Lutherskulptur, die der Künstler Martin Schaub aus der alten Luther-Linde geschaffen hat.



Auf dem Foto: Mitglieder des Initiativkreises Luther-Lindenplatz mit Jörg Illing (vorne links), Petra Illing (vorne rechts) und Sohn Georg Illing (rechts Mitte) von der Lutheriden Vereinigung e.V. an der Luther-Skulptur am Dankelshäuser Lindenplatz.

*Heimatverein Dankelshausen e.V.
Julia Bytom, 1. Vorsitzende*

Göttinger Tageblatt

20.08.2010 19:45 Uhr

JUBILÄUMSFEIER IN DANKELSHAUSEN

Künstler schnitzt Luther-Skulptur zum 700. Dorfgeburtsfest

Eine wohl einmalige Skulpturengruppe zu Ehren des Reformators Martin Luther, geschnitzt aus dem Holz der alten Dankelshäuser Luther-Linde, steht jetzt auf dem neugestalteten Lindenplatz des mehr als 700 Jahre alten Schedetal-Dorfes.

700-Jahr-Feier in Dankelshausen: Arne Bytom (l.) und Julian Haß enthüllen Luther-Denkmal auf dem Lindenplatz.

zum Auftakt der Jubiläumsfeiern wurde das dreigliedrige Schnitzkunstwerk am Donnerstagabend enthüllt. Der Rotenburger Künstler Martin Schaub hatte sein Werk rechtzeitig zum Jubiläum fertig gestellt. Es sei für ihn ein Privileg gewesen, an einem so schönen Ort zu arbeiten, sagte Schaub. Er habe versucht, Luther als selbstbewussten, aber bescheidenen Mann darzustellen. Seine Zuhörer lauschten ungezwungen, so Schaub, und schauten nicht zu einem großen Mann hoch.

Zur Rechten Luthers steht eine stilisierte Wartburg. Unten ist die Lutherrose angebracht, die der Reformator selbst als Familienwappen entworfen hatte. Schaub: „Sie symbolisiert Glaube, Liebe, Hoffnung als Bestandteil eines erfüllten Lebens.“ Das Holz des Kunstwerks stammt von der Luther-Linde, die nach dem Sturm Kyrill 2008 gefällt werden musste. Die alte Linde war vermutlich 1883 zum 400. Luther-Geburtsfest gepflanzt worden. Mittlerweile steht wieder eine neue Dorflinde auf dem Lindenplatz.

Der gerade einmal 260 Einwohner zählende Ortsteil der Gemeinde Scheden und seine sechs Vereine schafften es auch noch eine umfangreiche Jubiläumsfeier auf die Beine zu stellen. Beim Festakt in der St.-Matthäus-Kirche vor der Kunst-Enthüllung unternahm Heinz Rüngeling einen Streifzug durch die Jahrhunderte der Dorfgeschichte, die eng verbunden ist mit dem Gut Wellersen und der Geschichte der Familie von Stockhausen.



Eine Reise durch ein Jahrhundert

Elsa Albanus überlebte zwei Weltkriege: Die Uelzenerin feiert heute ihren 103. Geburtstag

Von Diane Baatani

Uelzen. „Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hochehrent an Th. Ruß und Frau Luise, geborene Meister.“ Das war heute vor 103 Jahren in Wesselburen bei Bismun, zeigt auch die Geburtsurkunde von Elsa Albanus, geborene Ruß. Die Eigenschaft, die der Uelzenerin anscheinend schon zur Geburt anzusehen war, hat sie den Ersten und den Zweiten Weltkrieg sowie eine Vielzahl trauriger und glücklicher Erlebnisse überstehen lassen, „die man auch nicht vergessen kann“, sagt die 103-Jährige und schüttelt nachdenklich den Kopf.

Sie erinnert sich an ihre „schöne Jugendzeit“, abgesehen von den „schrecklichen Kriegen“. An einer Hauswirtschaftsschule hat sie gelernt und von ihren ersten Gehältern Lakritzstangen und saure Bonbons gekauft. Mit Anfang 20 besuchte sie regelmäßig die Bälle des HSV und lernte in Hamburg kennen, wer Rang und Namen hatte. Deshalb gehört noch heute zu Elsa Albanus



Gut gelaunt und quietschdel: Die gebürtige Wesselburenerin.

Tagesablauf das tägliche Zeitunglesen. Nach der AZ arbeitet sie immer die größten Hamburger Blätter durch.

Die geborene Elsa Ruß ist aufgeschlossen und vielseitig interessiert. Sie widmet sich zurzeit der Vogelkunde, schlägt alle unbekannteren Arten, die ihren Garten besuchen, im Fachbuch nach und amüsiert sich königlich darüber, wie Spechte und

Rotkehlchen ihren Nachwuchs füttern. „Ich sehe gar kein Fernsehen mehr, ich habe Hunderte von Vögeln – so etwas Schönes“, erklärt sie und strahlt.

Aber Freud und Leid liegen eng beieinander, von der Fütterung der Vogelfamilien kommt sie auf ihre eigene Situation, als sie während des Zweiten Weltkrieges nicht nur Tochter Edda, sondern auch den Neffen gestillt

hat. Das bedeutete für die zweifache Mutter, das Sperrgebiet um Wesselburen zu verlassen, den Neffen im Krankenhaus aufzusuchen und zwischendurch immer wieder dem Militär zu erklären, wie notwendig es ist, den Säugling regelmäßig zu stillen.

Die Kriegsgefangenen, die bei Familie Ruß lebten, wurden heimlich mit Getränken und Essen versorgt. Die Familie habe sich von keiner Partei vereinnahmen lassen, nicht nur, weil man wegen des heimischen Bäckereibetriebes alle Kunden gebraucht habe, berichtet die gebürtige Wesselburenerin.

Während des Krieges blieb ihr Geburtsort verschont, am Ende trafen die Bomben Wesselburen dann doch. „Das möchte ich nie wieder erleben“, betont Albanus, als sie sich daran erinnert, wie die Handwerker und Feuerwehrmänner des Ortes bei dem Angriff ums Leben kamen.

Ihr Bruder kehrte nicht aus dem Krieg zurück, die Nachricht sorgte bei Vater Ruß für einen Herzschlag. So gab Elsa Albanus' Familie die Bäckerei auf und zog nach Hamburg. Ihr Mann, Oberstudienrat Dr. Ernst

Albanus, der heute 110 Jahre alt wäre, richtete in einer zerstörten Schule in Hamburg eine Wohnung für die Familie ein, später ging es nach Ahrensburg.

Tochter Edda Albanus-Koch ließ sich nach ihrer Heirat in Uelzen nieder, und nach dem Tod ihres Mannes 1970 und ihres Sohnes 1978 folgte Elsa Albanus der Jüngsten. Um ihren Enkel Matthias kümmerte sie sich fortan besonders intensiv. Zu zweit verbrachten sie die Ferien in Berchtesgaden und Salzburg. „kletterten die Berge rauf und runter“, als sie 77 Jahre alt war. Sie erinnert sich noch heute an die Forelle, die sie dort serviert bekamen: „Wir haben gut gelebt“, sagt sie und lacht.

Einen Geheimtipp für ihr langes Leben kann sie nicht nennen, aber sicher sei es von Vorteil, dass sie immer viel gearbeitet habe und bei ihrer Familie leben konnte. Ihren „ersten Geburtstag“ hat sie gerade erst gefeiert, als ihr Herzschrittmacher ein Jahr alt wurde. Für heute ist eine kleine Geburtstagsrunde mit Verwandten und einem Besuch von Uelzens Bürgermeister Otto Lukat angesagt.

Niedersächsische Tageblatt, 19. Juli 2010

Amelia Oosterveld wandelt an der Elster auf Luthers Spuren

NACHKOMMEN Holländerin trifft auf Sigrid Ritter und wirft sofort ihre Reisepläne um. Statt auf die Insel Rügen fährt sie nach Zeitz und schaut sich die Lutheridenbibliothek an.

VON UTA KUNICK

ZEITZ/MZ - Amelia Oosterveld ist stolz auf ihre Wurzeln. Schließlich gehört die Holländerin zu den Nachfahren von Martin Luther. „In 14. Generation“, erzählt die 74-Jährige bei ihrem Besuch in Zeitz. Zur Bestätigung schnappt sie sich das Buch „Ahnenn und Enkel“ in dem die Nachkommen von Martin Luther und seiner Frau Katharina Bora zu finden sind.

„Wir stammen aus der Linie von Paul Luther ab.“

Amelia Oosterveld
Luther-Nachkomme

Amelia Oosterveld muss nicht lange suchen. Sie hat die Genealogie schon oft genug in den Händen gehalten und schlägt auf Anhieb die Seite auf, wo der Name Oosterveld auftaucht. „Wir stammen aus der Linie von Paul Luther“, sagt die rüstige Seniorin. Paul lebte von 1533 bis 1593. Der dritte Sohn von Martin Luther und seiner Katharina studierte zuerst die griechische und lateinische Sprache und später

an der Wittenberger Universität Medizin. Amelia Oosterveld ist 1935 in Holland geboren, wo sie heute noch lebt.

„Mein Großvater sollte in den Kriegsjahren beweisen, dass er kein Jude ist“, erzählt sie ihre Geschichte. Daraufhin durchforstete Oosterveld Archive und betrieb richtige Familienforschung. Bald fand er heraus, dass seine Vorfahren und er selbst von Luther abstammen. Amelia Oosterveld kommt auf Johann Martin Hofmann zu sprechen, der in Kahla geboren wurde und den es als jungen Mann ins heutige Holland verschlug, wo er heiratete. „Er ist der Stammvater der holländischen Lutheriden“, erzählt die ältere Dame in fast perfektem Deutsch, das sie einst in der Schule lernte.

Amelia Oosterveld arbeitet bis zum Rentenalter als Bibliothekarin. Genau wie Sigrid Ritter aus Zeitz. Die beiden Frauen liefen sich in Eisenach bei einer Mitglieder-versammlung der Familienvereinigung der Lutheriden über den Weg. „Am Abend haben wir dann unsere Adressen bei einem gemütlichen Treffen ausgetauscht“, berichtet Sigrid Ritter. Sie sitzt als Beisitzerin im Vorstand der Lutheridenvereini-



Klaus Kurzendörfer aus Tröglitz blättert zum Tag des offenen Denkmals in der Lutheridenbibliothek in alten Schriften.

gung und erzählte der Frau aus den Niederlanden über die Lutheridenbibliothek im Torhaus von Schloss Moritzburg, die sie selber mit aufbaute. Neugierig geworden warf Amelia Oosterveld nach dem Treffen sämtliche Pläne über Bord, ließ die Ostsee Ostsee sein und besuchte stattdessen für ein paar Tage die Elsterstadt. Sie besichtigte unter anderem das Franziskanerkloster, die Alte Mälzerei, das Stadtzentrum und die Michaeliskirche, wo sie einem Konzert beiwohnte. Und natürlich nahm Amelia Oosterveld

Sigrid Ritters Einladung in die Lutheridenbibliothek gern an. „Ich habe zu Hause viele Bücher über Luther und Katharina von Bora, alle in holländischer Sprache“, erzählt die 74-Jährige und blättert am Tag des offenen Denkmals einen ganzen Nachmittag lang in den alten kostbaren Schriften. Für Amelia Oosterveld steht fest. 2017 ist sie beim Lutheridentreffen anlässlich 500 Jahre Reformation mit dabei. Dann bringt sie Tochter Marjan (45) mit, die sich brennend für Luther interessiert und Enkeltochter Laura (6).

Mitteldeutsche Zeitung, 15. September 2010



Geburten

4. August 2010: Merle Lilou Schroeder - XVII. Gen. nach ML - in Nürnberg
Tochter von Henriette Eichler (aus der Linie Margarethe Kunheim) und Kris Schroeder

25. November 2010: Kim Beatrice Zacher - XVI. Gen. nach ML - in Chemnitz
Tochter von Astrid Zacher (XV. Gen.) und Andre Scheinert aus Lengefeld / Erzgeb.

6. Juli 2010: Leonie Priesmeier - XVI. Gen. nach ML - in Hameln
Tochter von Nicole Priesmeier und Kevin Priesmeier - XV. Gen. nach ML
getauft am 20. November 2010 in der Kirche zu Afferde

Gottes Segen dem Kind und den Eltern!

Bitte senden Sie uns immer Ihre Familiennachrichten, notfalls auch verspätet. Die Vervollständigung der Familiendaten bleibt immer unser Ziel. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



IMPRESSUM:

Vorsitzende: Henriette Rossner-Sauerbier, 06712 Zeitz, Stephansstrasse 18 (Tel.: 03441/213771 Fax: 03441/539676)
e-Mail: h.rossner-sauerbier@lutheriden.de

stv. Vorsitzender: Dipl. Theol. Martin Eichler, 81675 München, Lucile-Grahn-Strasse 46 (Tel.: 089/4176 87 77
e-Mail: m.eichler@lutheriden.de, Fax: 089/41768960)

Schriftführer: Christian Priesmeier, 31789 Hameln, Breslauer Strasse 23 (Tel.: 05151/52617 Fax: 05151/52621)
e-Mail: c.priesmeier@lutheriden.de

Schatzmeister: Jörg Illing, 55268 Nieder-Olm, Bahnhofstrasse 16 (Tel.: 06136/924217 Fax: 06136/924218)
e-Mail: j.illing@lutheriden.de

Beisitzer: Dipl. Ing. (FH) Joachim Zacher • Obervorwerk 2 • 09514 lengfeld / Erzgeb. (Tel.: (037367) 83961
e-mail: j.zacher@lutheriden.de, Fax: (037367) 84240

Beisitzer: Hans Peter Werner, 79650 Schopfheim, Im Dellacker 3 (Tel.: 07622/668781 Fax: 07622/668782)
e-Mail: hp.werner@lutheriden.de

Genealogie Georg Illing, 55268 Nieder-Olm, Peter-Cornelius-Strasse 17 (Tel.: 0172/6157396)
e-Mail: georg.illing@gmx.de

Ehrenvorsitzende: Irene Scholvin, 31139 Hildesheim, Chr. Hackethal-Strasse 49 (Tel.: 05121/46159)

Unsere Internet-Adresse: www.lutheriden.de

Bankverbindung: Commerzbank Teltow, Konto 570 8995 (BLZ 160 400 00)

Was von Luther bleibt

REFORMATIONSTAG Andacht und Ausstellung - alles dreht sich um den Reformator.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Der vierte Zeitzer Lutherstag bescherte der Elsterstadt an zwei Tagen eine Reihe von Veranstaltungen und eine neue, überaus interessante Ausstellung, die gestern am späten Nachmittag in Schloss Moritzburg eröffnet wurde. Passend zum Reformationstag und natürlich zur Lutherdekade sind von heute an Bilder zum Thema „Martin Luther in unserer Zeit“ zu sehen. Wobei „unsere Zeit“ das Jahr 1983 ist. Roland Rittig, Herausgeber der Mappe unter dem Motto „Nicht an Worten, an den Taten kennet sie“, beschrieb nicht nur die einzelnen Blätter, sondern erhellte auch die Entstehungsgeschichte dieses besonderen Zeitzeugnisses.

„Wie soll ich Luthers Vermächtnis allen Bürgern erklären?“

Roland Rittig
Herausgeber der Grafikmappe

Ausgehend von seiner Frage „Was ist Luthers Erbe und wie soll ich Luthers Vermächtnis allen Bürgern erklären?“ schlug er eine Brücke ins Jahr 1983, die Zeit des 500. Geburtstages des Reformators aus Wittenberg. Da waren nämlich, so Rittig, in Ost wie West Ausstellungen, Tagungen, auf jeden Fall Feierlichkeiten angesagt. Der Rat des Bezirkes Halle sah etwas Besonderes vor, nämlich eine Grafikmappe, die in Halle und 30 anderen Galerien gezeigt werden sollte, auch in Zeitz. „Wir haben das Thema so formuliert“, beschrieb Rittig, „Martin Luther und unsere Zeit.“ Immerhin eine Zeit des Kalten Krieges, der

atomaren Hochrüstung, des Krieges in Afghanistan, aber auch der Anfänge der Gewerkschaftsbewegung in Polen. „Luther in zeitgenössischer Kunst zu erproben, schien ein gangbarer Weg“, fasste es Rittig zusammen. Doch zahlreiche Blätter wie auch das eigentliche Ausstellungsplakat wurden verboten, mussten geändert oder teilweise unkenntlich gemacht werden. Bereits 1989 galt diese Mappe als herausragendes Beispiel der Luther-Rezeption. „Die Arbeiten haben ihre Brisanz bis heute nicht verloren“, betonte der Herausgeber. Eine andere, neue, aber eben nach wie vor Brisanz, sah Ellen Kühn in den Arbeiten, die sie nach Zeitz lockten. Die heute in Leipzig lebende Lehrerin hatte die Grafiken bereits 1983 gesehen und „bewundert, jede einzelne immer wieder bewundert.“

Während an die 100 Gäste die Veranstaltung verfolgten, die mit einem Grußwort des Zeitzer Oberbürgermeisters Volkmar Kunze (FDP) eröffnet worden war und von Henriette Rossner-Sauerbier und Schülern und Lehrern der Kreismusikschule Burgenlandkreis „Anna Magdalena Bach“ umrahmt wurde, waren zur Eröffnung des vierten Luthertages am Vorabend keine 20 Besucher in die Stephanskirche gekommen. Pfarrer Mathias Imbusch hielt eine Andacht, die sehr prägnant auf Luther einging und Bürgermeister Henrik Otto stellte vor allem eines heraus: Zeitz ist eine Lutherstadt. Nicht nur die Stadt der Luthernachkommen, unter denen immerhin ein Bürgermeister und ein stellvertretender Bürgermeister der Stadt waren, sondern auch die Stadt, in der Martin Luther 1542 Nikolaus von Amsdorf als ersten evangelischen Bi-



Roland Rittig stellte die Grafikmappe zu Martin Luther vor, die im Schlossmuseum Moritzburg zu sehen ist.

schof einführte. Henriette Rossner-Sauerbier hatte die Besucher in ihrer Funktion als Vorsitzende der Lutheridenvereinigung begrüßt. Sie las außerdem aus den „ungehaltenen Reden ungehaltener Frauen“, dem Buch „Wenn du geredet hättest, Desdemona“ von Christine Brückner die Briefe, die sie Katharina von Bora in den Mund legte. Luthertag-Begeisterte konnten außerdem gestern noch die Stiftsbi-

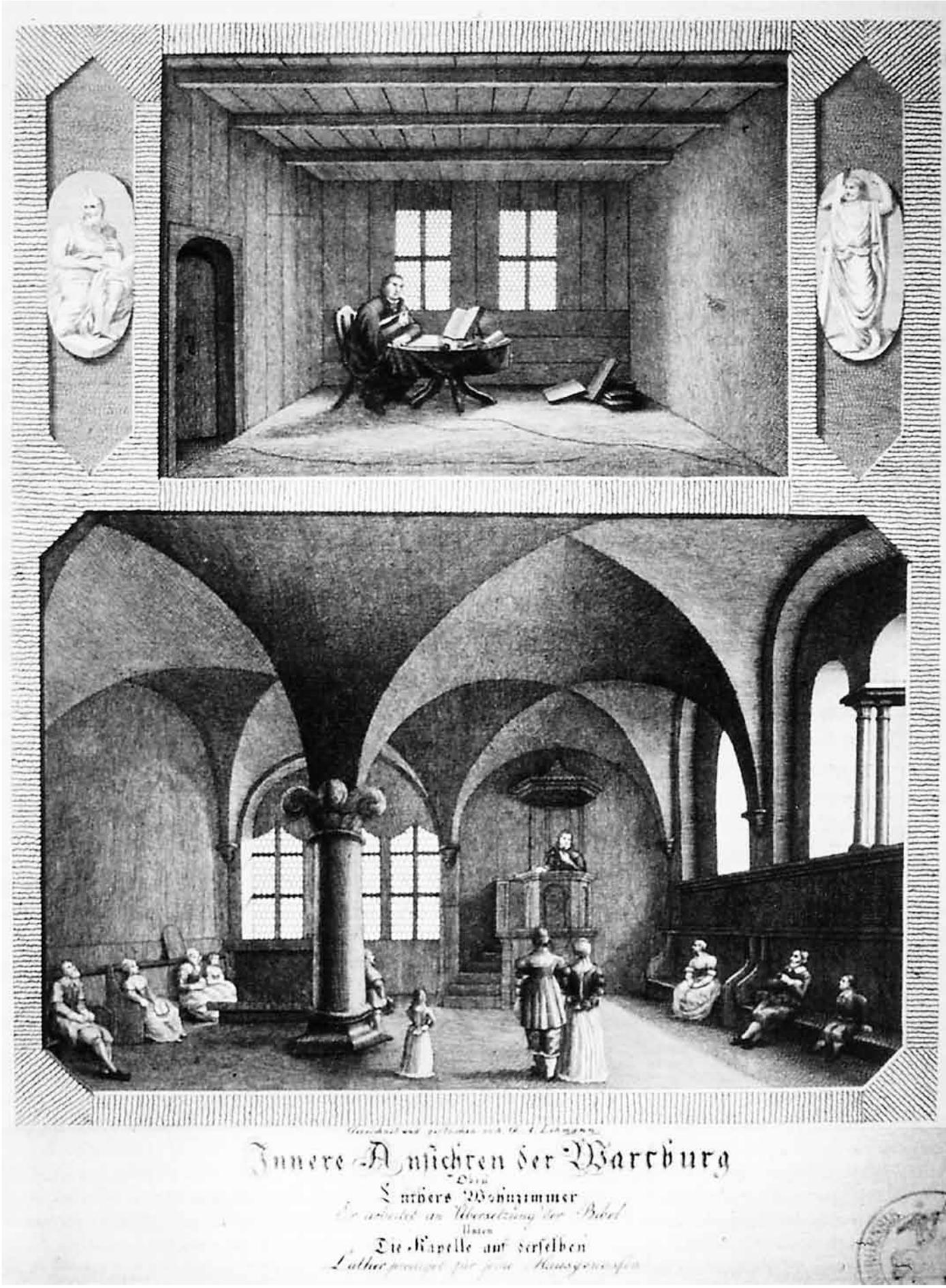
bliothek und die Lutheridenbibliothek sowie den Dom St. Peter und Paul besuchen, was allerdings auch eher sparsam genutzt wurde. Was Klaus Jacob aber nicht störte. Er war mit seiner Familie aus Hof gekommen, um „endlich mal die Stiftsbibliothek“ zu besuchen. „Gut, dass es an einem Sonntag ist“, erklärte er schmunzelnd, „schließlich feiern wir ja die Reformation in Bayern nicht.“

Luther im Kreise seiner Familie

Wie singt's und klingt's durchs Lutherhaus
So lieblich und so fein;
Im Volkston und im Psalmerton
In allen Melode'n! -
Die Kindlein um den Tisch geschart,
Die Freunde, frohgemut,
Er selbst bald scherzend und bald ernst,
- Die Hausfrau, all' fein Gut! -



So singt's und klingt's durchs Lutherhaus
In jedem lieben Ton.
Frühmorgens ruft er zum Gebet
Die lieben Kindlein schon,
Und prägt ihnen die Gebot'
Mit heil'gem Ernste ein,
Und lehrt dem großen Schöpfer sie
Für alles dankbar sein. -
Und weil er selbst sich wie ein Kind
Der Gottesgüte freut,
Drum lehret er uns heute noch
Die rechte Fröhlichkeit. -



Gottfried Arnold Lehmann: „Innere Ansicht der Wartburg“, Lithographie von 1816,
 Reproduktion aus: Martin Steffens, *Luthergedenkstätten im 19. Jahrhundert*, Memoria- Repräsentation - Denkmalpflege